

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, [5. 2. 1917]

|Montag

Gertrude von Hofmannsthal, Christiane von Hofmannsthal
Raimund von Hofmannsthal
Franz von Hofmannsthal
Grethe Wiesenthal, Leopold von Andrian-Werburg

mein lieber Arthur

heute abend ist es leider nicht gegangen, weil Gerty mit den Kindern zur Wiesen-
thal geht und ich etwas mit Andrian sprechen muß, der immer erst von 9^h abends
an frei ist.

Euer Herkommen Mittwoch ist ein lieber Gedanke, aber so weit sind wir noch nicht.
Es ist ja noch längst keine Wohnung, die Handwerker liefern nichts, und ich habe
auch, unter immer neuen Sorgen u. Verdüsterungen, gar nicht den Kopf, die
Leute zu drängen.

Stallburggasse

Es scheint jetzt daß ich erst Ende der Woche abreifen kann, so könnten wir Mittwoch
Abends zu Euch kommen: Voraussetzung ein wirklich der Situation gemäßes
Nachtmahl, Brot bringen wir mit.

Pafst es Euch nicht, bitten wir um Abfage morgen Dienstag vormittags an 229.
Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »5/2 917« und beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem
Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »343« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »356«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.280.

⁷ keine Wohnung] Gemeint ist die Wohnung in der Stallburggasse 2, die sie sich herrichteten.

¹⁰⁻¹¹ Mittwoch] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 7.2.1917